Zeitung für das Dilltal.

isgabe täglich nachmittags, mit snahme ber Conn- und Heiertage. gangspreis: vierteljährlich ohne ingerlohn & 1,50. Beftellungen men entgegen die Geschäftsftelle, berbem die Leitungsboten, die Landeftröger und fämtliche Postanstalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse i. . Jernsprech-Anschluss ftr. 24.

Dienstag, den 19 Januar 1915

Insertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 3, die Reflamen-zeile 40 3. Bei unverändert. Wiederholungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Beilen - Abschlüsse. Offerten-zeichen ob. Aust. durch die Exp. 25 A.

75. Jahrgang

Hmtlicher Ceil.

Bekanntmadung.

lleber das Eigentum an der von den eigenen Truppen bom Beinde berichoffenen Munition und an erbeuteten enständen find Zweifel hervorgetreten.

hierzu wird folgendes befannt gegeben: Alle im Eigentum ber beutschen heeresverwaltungen inden Gegenstände bleiben im Inlande wie im Auslande bann in beren Eigentum, wenn fie berloren ober, wie au Munitionsteile, bei irgend einer Gelegenheit und irgend einem Grunde gurudgelaffen werben.

Ten berufenen ftaatliden Organen fteht ferner für bas and wie für bas Ausland die ausschliefliche Befugnis das Aneignungsrecht an der "Kriegsbeute", d. h. an Ausruftung bes Feindes und an den von ihm gurud-

lassenen Munitionsteilen, auszuüben. Ebenso wie deshalb der Soldat, der seindliches Eigen-m erbeutet, oder die Behörde, die es beschlagnahmt, zur lieferung verpflichtet ift, muß jeder, der folche Gegenmbe im Inlande ober in bem bon deutschen Truppen festen Auslande an sich nimmt, sie unverzüglich an die chfte deutsche Militar- oder Zivilbehörde abliefern, Die verfeits verpflichtig ift, alle Beutestude den gustandigen utefammelftellen zuzuführen. Rur für die Truppen bet ble Ablieferungspflicht insoweit nicht, als fie ber Beutejörigen. ide jur Ausbefferung ober Erganzung der eigenen friegsben 19. cr benden Truppen zu diesem Iwede alsbald zusühren. verg 23 aus Wer als Bribatperson Fundstüde von der Ausrustung

täuchsenden Truppen abliefert, hat im Inlande An-uch auf den gesetzlichen Finderlohn; im seindlichen Aus-de wird ein Finderlohn in der Regel zugebilligt werden. Rach dem Reichsstrasgesethuch muß jede widerrechtliche tignung von Beute- oder Fundstüden als Diebstahl (§§ 242 ober Unterschlagung (§ 246), nach dem Militärstrasserbuch gegebenensalls als "eigenmächtiges Beutemachen" 128) mit harter Gesängnisstrase, unter Umständen sogar gendorf i Buchthausstrase belegt werden, und zwar nach §§ 7 und i Mil. St. G.R. auch dann, wenn die Tat in einem bon re lieben utsichen Truppen besetzten ausländischen Gebiet besan-

Wer sich widerrechtlich Beute oder Fundstüde aneig. erwirbt felbft fein Eigentum baran und tann es auch burch Berichenten ober Bertaufen auf andere Berm übertragen. Die Militar- und Bivilbehörden find halb zur Beschlagnahme befugt. Wer solche Gegenstände durch Geschenk oder Rauf an

bringt, tann fich baburch ber Sehlerei fculbig machen. Es wird daher bor Aneignung und Anfauf bringend arms und hiermit die Aufforderung verbunden, alle enen wir ber aus Rechtsunkennents ohne Anzeige eigenmächtig in wahrung gehaltenen oder erworbenen. Beutegegenstände erzüglich an die nächste Militärbehörde abzuliesern. Wer e Befugnis im Besitze solcher Stude betroffen wird, sest und die an der Aneignung etwa Mitbeteiligten der ahr unnachsichtlicher strafrechtlicher Berfolgung aus. Berlin, ben & Dezember 1914.

Ariegominifterium.

Mahnruf. Dant bem unablaffigen Bemühen ber beutichen ganbchaft während ber Friedenszeit haben die heimischen bisherigen Kriegemonaten alle Bebolferungefreise ohne vierigkeiten und zu annehmbaren Preifen fast in ber en Beife mit Gleifch berforgt werben fonnten. Der Hufe, das Fleischbedürsnis zu befriedigen, werden sich die tichen Landwirte auch fünftig gewachsen zeigen. Die ullung diefer Aufgabe wird ihnen aber namentlich bei erer Kriegsbauer nicht ohne erhebliche Obfer und Ererungen möglich sein. Mit dem Kriegsausbruch bet umfangreiche Einfuhr von Futtermitteln aus bem Ause aufgehört. Das Berfüttern von Roggen und Roggendas bisher vielfach üblich war, hat verboten werden n, weil alles Brotgetreide und Dehl für die menich-Ernahrung nötig ift. Die Soffnung, in erhöhtem Dage offeln als Biehfutter berwenden zu können, hat sich in der erwarteten Beise verwirklicht, denn die Kareln werden zum Ausgleich des Fehlbetrages an Brotribe und an andern, früher aus dem Auslande einbrten Rahrungsmitteln in größerem Umfange als bisjur Ernahrung ber Menfchen gebraucht. Das Bieburin vorläufig nicht zu erwarten. Die Erhaltung des viehs wird trogdem wegen der im gangen reichen Heu-

re ift daher knapp und teuer geworden und eine Aenderung Strobernte nicht auf Schwierigkeiten ftogen, die einehaltung und Schweinemaftung wird dagegen bielnicht mehr in bem bisberigen Umfange möglich fein. gedeffen hat fich ber Auftrieb bon Schweinen auf ben achtbiehmarften und das Angebot von Schweinefleisch epter Beit in einer Weise bermehrt, bag es ben augenlichen Bebarf überfteigt, und es muß mit einer weiteren en Steigerung gerechnet werben. Diefem geitigen liebes bot wurde notwendig ein untiebsamer Mangel in fpate-Beit folgen, falls nicht alle Beteiligten bald bagu mitn, ben Ueberfluß für die Zutunft nugbar zu machen. läftt fich burch bie möglichst umfangreiche herstellung Dauerwaren aller Urt (Schinfen, Sped, geräucherte pe, Botelfleisch, Konserven) erreichen. Richten bas dergewerbe und die Fleischwaren-Industrie hierauf ihr enmert, wobei ihnen die Unterstützung der Gemeindealtungen und Genoffenschaften sicherlich nicht fehlen und verforgen fich namentlich die haushaltungen bald wemeffenen Borraten an Danerwaren, fo wird einer

Bergeudung des leberfluffes vorgebeugt. Die jestige 3abreszeit ist die beste für die Herstellung von Dauerwaren und für beren Aufbewahrung. Ein foldes Borgeben ermöglicht es der einzelnen Haushaltung, zu annehmbaren Preisen im voraus einen großen Teil ihres Bedarfs an Fleisch zu beden. Der Gesamtheit bringt es ben Borteil, daß dem unausbleiblich geringeren Angebot an Schweine-fleisch in den späteren Monaten auch nur eine geringere Rachfrage gegenübersteht. Ein übermäßiges Steigen ber Breife wird fo berhutet und einer Beeintrachtigung ber Boltsernährung vorgebengt werden. Das ift auch ein Stud Rriegsarbeit, ber fich bie nicht im gelbe Stehenben mit baterländischem Pflichtgefühl unterziehen muffen, benn aum Durchhalten gegen die Welt bon Feinden, Die uns einen hungerfrieden aufzwingen möchten, muß gunachft ber Brotverforgung auch die Fleischversorgung gesichert werden.

Berlin, ben 9. Januar 1915. Der Minifter für Landwirtichaft, Domanen und Forften: Aretherr bon Schorlemer.

Die herren Bürgermeister bes Kreifes ersuche ich, ben Mahnruf fofort auf ortsübliche Beife gur Renntnis Ihrer Ortseingeseffenen ju bringen und für eine Befolgung ber barin gegebenen Ratichlage nach Kraften einzutreten.

Dillenburg, den 15. Januar 1915. Ler Königliche Landrat: J. B. Daniels.

Bekannimadung.

Unter hinweis auf meine im Rreisblatt Rr. 285 bom vorigen Jahre erlaffene Bekanntmachung wird noch folgendes befannt gegeben:

Auf anderem Wege als nachstehend angegeben ist (Anmeldung bei Abnahmestelle für freiwillige Gaben, Leitung über Cammelftation an Etappenhauptort, Borfibrung bon hier zur Front durch Etappenbehörden) dürfen weber Effenbahnwagen noch ganze Eisenbahnzüge mit Liebesgaben nach dem Kriegsschauplage befördert werden.

Die Beigabe bon Kraftwagen an bie Liebesgabenguge für die Begleiter der Liebesgaben fann nicht gestattet werben. Glaubt der Etappen-Inspetteur, eine Begleitung der Liebesgaben-Transporte bom Ctappenhauptort nach borne gestatten zu konnen, so wird er bie Gestellung ber erforderlidjen Kraftwagen an die Begleiter veranlaffen.

Die Rudjahrt ber Begleiter nach ber Beimat muß bom Etappenhauptort grundfäglich mit ber Bahn erfolgen. 3. Die Linten-Rommandanturen und die Etappen, 3n

spektionen sind angewiesen, auf die strenge Durchführung biefer Bestimmungen gu halten.

Ausnahmen bürfen fie in teinem Falle genehmigen. Dillenburg, den 15. Januar 1915.

Der Rönigliche Landrat: 3. B. Daniels.

Bekanntmadung.

Die Herren Bürgermeister ber Landgemeinden bes Rreifes erfuche ift, bafür Gorge gu tragen, bag ber Erlos aus bertauften Gemeinbegrundstuden, fowie bie gur Biebererganzung der vergriffenen Fundusgelder der Gemeinde erforderlichen bezw. im Boranichlage bereit gestellten Betrage noch vor Ablauf diefes Rechnungsjahres ginsbar angelegt

Dillenburg, den 15. Januar 1915. Der Rönigliche Landrat: 3. B. Daniels.

Michtamtlicher Ceil. Der Rrieg.

Der Dant für Die Weihnachtogaben.

Der Generalquartiermeifter Bild bon Sohenborn, ber Chef bes Gelbfanitatswefens bon ber Schjerning und der Militarinfpettor der freiwilligen Krantenpflege Garft gu Golme-Baruth erlaffen folgende Rundge. bung: Treu forgende Liebestätigkeit in ber Beimat aus allen Kreisen der Bevölkerung hat es ermöglicht, daß reichliche Beibnachtegaben allen unferen Mannichaften im Gelbe jugeführt werben tonnten und bag biefe Fürforge ein neues Band fnupfte gwifden Boll und beer. Db hart am Seind im Schützengraben, ob auf ben Eifenbahnen ober Marichstragen ber Etappe, ob als Kranter ober Berwundeter im Lazarett, ein feber erhielt Zeichen herzlichen Gebenkens aus der Gerne, und auch der Canitatsmann-ichaften des heeres, der Krankenpfleger und Schwestern ift durch besondere Beranstaltungen herborragend gebacht worden. Allen, deren Opferwilligfeit unferen Mann-Schaften diese hobe Weihnachtsfreude fcuf und beren bingebende Arbeit bas Sammeln ber Gaben bewirfte und bie Schwierigkeiten der Bufuhr erfolgreich überwinden half, ihnen allen fet auf biefem Wege ber herglichfte Dant ber Urmee bargebracht.

Der neue Generalquartiermeifter.

Der Dant für Die Weihnachtefpenden an Die Urmee ift mitunterzeichnet bon bem Generalquartiermeifter Bild bon Sobenborn. Durch biefe Unterschrift wird befannt, wer noch dem Tode des Generalquartiermeiftere bon Boigts-Rhen beffen Rachfolger geworben ift. Der neue Generalquartiermeifter Bilb bon Sobenborn war bis gum Ausbruch bes Krieges Direttor bes allgemeinen Kriegs-bepartemants im Kriegsministerium. Er ist als Sohn des Obermedistalassessons Dr. Wild in Kassel geboren und trat 1883 als Schnenjunker in das 83. Infanterie-Regiment ein. Später wer er Abteilungschef im Großen Generalstab und dann Chef bes Generalftabs des 13. Armeeforps. Radydem er als Kommandeur des badifchen Grenadier-Regiments Raifer Wilhelm I. und barauf des Garde-Grenadier-Regiments Elijabeth fungiert hatte, erhielt er als Generalmajor die dritte Garde-Infanteriebrigade. Den Ramen Bild bon Hobenborn erhielt er 1900 aus Anlag des Jahrhundert-

Die fiegreichen Rampfe bei Coiffone.

Mus dem Großen Saubtquartier wird uns gefchrieben: Die in den letten Tagesberichten nur furs mitgeteilten Rampfe nordlich Soiffons haben zu einem recht be ach ten swerten Baffenerfolg für unfere Truppen geführt, die bort unter ber Beitung bes General ber Infanterie bon Bochow und bes Generalleutnante Bichura gefampft und gefiegt haben. In den mehrtägigen Rampfen wurde der Feind auf einer Frontbreite von etwa 12-15 Kilometer um 2-4 Kilometer gurudgeworfen, tros feiner ftarfen Stellungen und trog feiner numerifden Heberlegenheit. Auf feiner Geite hatte bie 14. Infanterieund 55. Refervebibifion, eine gemischte Jägerbrigabe, ein Territorialregiment, außerdem Turtos, Zuaben und marottanifche Schutzen gefochten. Bon biefer Baffenmacht gerieten mehr als 5000 Mann in bentiche Gefangen-ichaft; die Kriegsbeute war sehr ansehnlich. Es wurden erobert 16 schwere, 10 leichte Geschütze, ferner Revolverfansnen, gabireiche Dafchinengewehre, Leuchtbiftolen, Gewehrund Sandgranaten, endlich außerorbentlich große Mengen an Infanterie- und Artisleriemunition. Diefe glorreichen Kämpfe führten die beutschen Truppen nach langen Wochen bes Stilliegens in einem Binterfeldzug mit Regenschauern und Sturmwinden durch. Much an ben Rampftagen felbft hielten Regen und Bind an. Die Mariche erfolgten auf grundlofen Wegen, die Angriffe über lebmige Telber, durch berichlammte Schütengraben und über gertluftete Steinfruche. Bielfach blieben Die Stiefel im Rot fteden. Der deutsche Soldat focht dann barfuß weiter. Bas unfere wundervolle Truppe da geleistet hat, ift fiber alles erhaben. Ihre Tapferfeit, thr Todesmut, thre Ausbauer und ihr Heldenfinn fanden gebührende Anerkennung badurch, daß ihr oberfter Kriegeberr, ber in jenen Stunden unter ihnen weilte, Die verantwortlichen Führer noch auf bem Schlachtfeld mit hoben Orbensauszeichnungen schmudte. General ber Infanterie bon Lochow murbe mit bem Orben Bour le merite und Generalleutnant Bidura mit bem Romtur des Hausordens von Sobenzollern ausgezeichnet. Reben der energischen, zielbewußten und fühnen Guhrung und ber großartigen Truppenleiftung ift ber Erfolg ber Schlacht bon Soiffons ber glangenden Bufammenarbeit aller Baffen, bor allem ber Infanterie, Gelbartillerie, Gußartillerie und der Bioniere ju verdanten, die fich gegenfeitig aufs vollenderste unterstütten. Auch die Fernsprech truppen haben nicht wenig jum Gelingen bes Gangen beigetragen. Auf Truppen und Führer folchen Schlages fann das deutsche Bolf ftolg fein.

Rach ber Schlacht bei Goiffons.

Mit den legten Abendzügen find am Samstag und Conntag gabireiche Glüchtlinge aus Soiffons in Paris eingetroffen, die etwa 15 Kilometer ju Guß hatten gurudlegen muffen. 216 fie Soiffons berliegen, fo ergablen fie, habe ein furchtbarer Artilleriefampf gewütet. In allen Stadtteilen feien Granaten und Brandbomben eingeschlagen. Der Bifchof, ber Ergpriefter, ber Unterprafett und ber Friedensrichter haben die Stadt verlaffen muffen. Bon den Behörden find nur der Blagfommandant und die Mitglieder des Stadtrates und etwa 50 der angesehensten Bürger geblieben. Heber Die großen Schaden, die burch die Beichiegung bon Coiffons angerichtet worden find, lagt fich der "Temps" noch melben, daß das Zivilgerichtsgebäude sehr start gelitten habe. In der Rue du Bot, Rue de t'Etain, du Commerce und des Frambotsiers seien sast alse Häuser zerstört. Die Schofoladensabrik von Brulete soll sast vom Boden weggesegt sein. Die Kathedrale und die in beren Rabe gelegenen privaten und öffentlichen Gebäude feten besonders dem Artilleriefeuer ausgesetzt gewesen und follen große Beichabigungen babongetragen haben.

Grangofifde Beiconigungeverfuce.

Der "Rationaltibende" wird aus Baris gemelbet: Bir haben eine Rieberlage bei Goiffons erlitten, aber ihre Bebeutung darf nicht überschätt werben. Gie fann wieder gut gemacht werben, und es fteht fest, bag bie haupturfache unferes Diggefdide bie Heberichmemmung ber Misne ift. Aber gerabe bieje berhindert ben geind, feinen Gieg auszunugen. Am Dienstag wurden wir von einer deutsichen Division angegriffen. Es ftand ein ganges Armeetorps unferen Kraften gegenüber, die nur aus einigen Regimentern bestanden. In der Dienstagnacht und Mittwoch vormittag eroberte der Feind, der Berstärfungen bon Bregny herangezogen hatte, von schwerer Artillerie unterftust, den Sohlweg bon Chibres. Die Frangofen versuchten nun Berftarfungen an fich gu gieben, aber gerade in diesem fritischen Augenblid wurde gemeldet, bag bie Brude bei Miss fortgerissen worden war. Da wurde ber Befehl jum rafden Rudgug auf der gangen Linie Croup-Miffy erteilt. Die Artillerie gab hier eine aus, gezeichnete Dedung, aber wir waren doch gezwungen, & Kanonen zurudzulassen, die vorher unbrauchdar gemacht

Der frangofifche Rote-Rreng-Dienft.

Der "Berner Bund" gibt einen Auszug aus dem Kriegstagebuch Georges Dhnets wieder, das er, ohne an der Front gewesen gu fein, geschrieben bat. Ueber feinen Befuch in Roifh-le, See und andere Unternehmen, um ficht über die Mangel des Sanitatsemfens gu orientieren, fchreibt er: In den ersten Kriegstagen sehlte alles, Aerste, Krankenpfleger, in den Eisenbahnzügen Medikamente und Rahrungsmittel für die Berwundeten. Auf den Stationen

nach ups er c v. 38. mei hn. Bruber der Refervi

Schloff

Romp. nenlager Geptem b eren Bunbe gebortgen: Beber

leisbach,

adjt. unter

r lieber

ehrendes

adjt. igung

b. 5.

friegen dann allau eifrige Leute ein, die von einem lleberfluß an Mitleid befeelt waren und fich vieler Dinge annahmen, die fie nichts angingen, den Goldaten zu effen und ju trinfen gaben, funterbunt burcheinander, ohne ju beachten, ob es nützlich ober schablich war. thuen Bemerkungen machte, so waren sie beseidigt, als ob ihnen die Armbinde bes Roten Kreuzes, die sie schmuckte, alle Biffenichaft und Autorität verlieben batte. Alle Welt ift fich schon einig über die Frivolität, die Bichtigtuerei und Rofetterei bieler Damen bom Roten Kreus. Man betrachtete Die Gache lediglich bom gefellschaftlichen Stand buntt, benn es war fold. Man machte bubfce Befanntfcaften. Als die Lage fich wendere und fie Bunden berbinden, Blut feben und Instrumente herrichten mußten, floben die Damen erichredt babon. Dann erst famen die Krantenfdiveftern.

Das belgifche beer in Grantreich.

Der "Daifh Telegraph" melbet aus habre, daß die beigische Regierung beschloffen habe, alle unverheirateten, jungen Leute zwischen 18 und 30 Jahren zu ben 23 af fen zu rufen. Diejenigen, Die militarische Dienste nicht leiften können, werben für nugbringende öffentliche Arbeiten permandt. Gin Bericht ber "Independence Belge' melbet, daß das beigifche heer auf eine Starfe von 100 000 Mann gebracht werden foll. Benngleich im Auslande, vor allem in England und Belgien, eine große Angahl von wehrfahigen Belgiern fich aufhalt, fo dürfte es boch taum möglich fein, bas belgische Seer wieder auf eine solche Ziffer

Gine unwahre englische Darftellung.

Mus bem Großen Sauptquartier erfahren wir: Der englifche Kriegsminister äußerte fich am 6. Januar bem englifden Oberhaus gegenüber folgenbermaßen: Einige bedeutenbe Rampfe gwijchen ben englischen und beutschen Erubpen fanden am 20. Dezember ftatt, ale die Baufgraben bon Gibendy, Die bon Indern befest waren, von ben Deutschen heftig angegriffen wurden. Die Inder wurden bis ju einem gemiffen Grabe überraicht. Ginige Schubengraben wurden genommen, jeboch am folgenben Tage burch bas erfte Armeeforps, das fich in der Referbe befand, unter erheblichen Berluften für den Geind gurudgewonnen. Die wiedergewonnene Linie ift feitdem behauptet worden. Der englifche Rriegsminifter icheint biefe Angaben auf Grund un richtiger Delbungen, Die er bon ber Gront erhielt, gemacht zu haben. 3m Intereffe unferer tapferen Truppen tonn bieje faliche Darftellung ber bamaligen Ereignisse nicht unwidersprochen bleiben. In einem fünftägigen ichweren Ringen bom 19. bis jum 24. Dezember gelang es une, Die Stellung ber Englander in ihrer gangen Huebehnung swifden einem Gehoft, 1 Kilometer nördlich bon La Quinque-Rue und Givendh, in Befit ju nehmen, an einzelnen Stellen fogar noch barüber hinaus Gelanbe ju gewinnen. Alle Berfuche des Gegners, die berforene Stellung zuruchgunehmen, waren vergeblich. Roch heute find wir in ihrem Befig. Die Beute, Die und in diefen Rampfen in die Sande fiel, betrug 19 Offiziere, 819 Farbige und Englander, 14 Maschinengewehre, 12 Minenwerser, Scheimverser und fonstiges Kriegsmaterial.

Gine nene britifche Beransforderung.

Es wird bei ben Briten mehr und mehr üble Gitte, bei der Auf- und Einbringung neutraler Schiffe die britifche Flagge an Bord gu hiffen und über die neutrale glagge wehen ju laffen. Das ift eine neue Herausforderung des britifchen Militarismus jur Gee, Bisber bat England nicht gewagt, Diefes Berfahren an Borb ber Schiffe ber Bereinigten Staaten ausgufiben. Man ließ es bei ben Sahrzeugen ber fleinen nordifden Staaten bewenden. Radbem fungft ein neutrales Schiff unter britifcher Flagge eingebracht worden war, lief fodter der norwegische Balfisch-finger "Augvald" mit der Flagge Englands im Topp in Kirfwall ein. Der an Bord gekommene britische Secoffizier hatte dies ausdrücklich befohlen. Der "Augvald" wurde ftrenge bewacht, aber wieber freigegeben.

Deutiche Silfe für ichwedische Geeleute.

Der "hamburgische Korrespondent" teilt mit: Der bei Maentyluoto im Bottnifden Meerbufen erfolgte Untergang bon brei ichwebifden Dampfern burch Aufstohen auf Minen wird in ganz Deutschland, insbesondere in Sandele- und Schiffahrtefreisen lebhaft und berglich be-

Der Ursprung der Minen hat trot ber nunmehr abgeichloffenen eingebenbften Ermittelungen nicht mit Giderheit festgestellt werben tonnen. Immerbin ift bei ber Unficherheit des Ergebnisses dieser Untersuchung die Moglidfeit nicht ausgeschloffen, daß es beutiche Minen Um in beruflichem und menschlichem Mitgefühl ben hinterbliebenen ber ums leben gefommenen Geeleute wenigstens materielle bilfe angebeihen zu lassen, wurde in beutichen Sandels- und Schiffahrtefreifen eine Gamm; lung beranstaltet, die einen Betrag von 200 000 Mf. ergab, der der Reederei-Aftiengesellschaft Gvea in Stocholm bon hamburg aus überfandt wurbe.

General Danff über Die Lage.

Die "Reichspoft" in Bien veröffentlicht Meugerungen bes Armeeoberkommandanten Dantl, ber die Rriegsberichterstatter des Kriegspressequartiers empfing. Danff wies auf den ungeheuren Unterfchied gwischen dem jegigen Krieg und den früheren bin, die durch drei ober vier Schlachten entschieden wurden. man in wochenlangem barrem Ringen trot fühnster Ungriffe und glanzenbster Taten formobrend bor neuem Roloffalfronten. Wer am gabesten und hartnädigften ausharrt, wird schließlich den Erfolg erringen. 3m Bertrauen auf die uns innewohnende Kraft werden wir weiterfampfen, durchbrungen von der lleberzeugung, daß der entschloffene Wille unferes Bolles als Rudhalt für die beifpiellose Babigteit und Tapferfeit unserer Truppen bu dem endgültigen Riederringen des Geindes führen muß.

Der Rudjug der Muffen.

Beinliches Aufsehen erregt in Baris eine Depesche bes Rew-York Herald" aus Petersburg, die in berdedten Wor. ten einen Rudgug ber Ruffen auf der gangen Front ankundigt. Das Telegramm erflart, das ichlechte Better habe die Ruffen an einem weiteren Bordringen gehindert. Das obere Tal des Dunajet ift, wie befannt, von den Ruffen bereits geräumt worden, boch feben fie fich auch zur Aufgabe der Ugfoter Höhengüge gezwungen und aller Buntte, die fie bisber im Diftrift Ung befagen. Die Stellungen, die die Ruffen jest ernnehmen, trogen jedem feindlichen Angriff. Gin beuticher Glieger ift über Barfcau er fchienen und schleuderte mehrere Bomben herunter; der angerichtete Materialschaden ist sehr groß, befonders in der Mostauerstraße, wo ein ganger Sauferblod eingestürzt ift.

Die ruffifden Streitfrafte.

Der "Befter Llogd" bringt einen Artifel von militarifcher Seite, in bem es beift: Die Ruffen haben ihrem bor Brge m h & I ftehenden Belagerungeheer und ben gegen die Ditbesfiben angeseiten Rraften einen Teil ihrer Artillerie, na mentlich ichwere Batterien, entzogen, um am Dunajes, und an der Rida durchzudringen. Diese artilleristischen Aushilfen zeigen aber, daß die lleberlegenheit ber Ruffen an leichten und ichweren Geschützen, die während der beiben Lemberger Schlachten und auch noch zur Beit unferer erften Offenfibe gegen Gan und Beichfel in unbeimlicher Beife jutage getreten war, nicht mehr in diesem Umfange besteht. Auch die Tatsache, bag die Ruffen in der letten Beit viele ihrer Reuformationen mit Berbangeweh. ren, also mit alten Baffen an die Front schiden, ist ein Shmptom, das Beachtung berdient. Schlieflich läßt dies auch auf eine wesentliche Berringerung der borhandenen ausgebildeten Rrafte ichliegen. Der Boben bes ruffifchen Arafterejervoire, das unerschöpflich ju fein ichien, wird immer beutlicher sichtbar.

Weld ober ruffifder Separatfrieden

Mus Butareft wird gemelbet: Die hier eingetroffene Rummer des oft offigiofen "Ruffoje Glowo" befaßt fich in einem Leitartifel mit ben finangiellen Schwierigfeiten Ruglands und fordert England auf, Rugland unberging lich gu Silfe gu eilen. Wenn bies nicht in einigen Bochen geschehe, fo ware Rugland gezwungen, mit Deutschland und Desterreich-Ungarn einen Separatfrieden zu chließen. Bald nach Beginn des Krieges hätten fich zwar Rufland, Frankreich, England, Belgien und Gerbien berpflichtet, leinen Separatfrieden abzuschließen, aber dieje Berpflichtung zoge auch jene andere nach fich, die Kosten gemeinfam zu tragen, befondere jest, wo die Türkei Deutschland und Defterreich-Ungarn ju bilfe gefommen fei. Benn England Rugland die finanzielle Silfe verweigern follte ware Rugland gezwungen, den Krieg in einer für Rugl n gu Gef anständigen Betfe ju erledigen. Rugland fcheint bemge bereits recht tief in finangiellen Schwierigfeiten gu-fie nehrere fran

Ariegomaterial für Mugland.

Kilrzlich berichtete die "Rew Horf Borld", daß russische Freiwilligendampser "Rowgordd" mit 32 Wage in Angriff d Bont eter judli Kriegematerial, darunter vier große Geschütze einer bennsploanischen Fabrik, von Bort Biktoria in tifch-Columbien nach Blabiwoftot abgegangen fei. ber in Seattle ericheinenben "German Gree Breg" bie estätigfeit Drt und Stelle Erfundigungen einziehen ließ, find eftlicher die Lieferungen für die russische Militärverwaltung n Bage unber biel größer gemejen. Dit ber Canabian Bacific-B n, über de find aus Bennfpfvanien am 10. Dezember nicht went en, wurden als 165 Waggonladungen Kriegsmaterial, in der Hauten, wurden sache schwere Belagerungskanonen und Projektile, über Rober Weichse gorod verladen worden. Ferner trafen am 30. und Dezember in Bancouver allein neun lange Eisenbahns mit großen ameritanifden Gefchuten und naten ein, die der Dampfer der ruffischen Freiwilligenflog arts, 18 "Tambow" sofort für Bladiwostof an Bord nahm. it: Bir bab : Wir bab

Die Rampfe in Ramerun und Zogo.

Die Kampfe in Kamerun und Togo bilden den Inh abr 200 9 einer neuen Beröffentlichung bes Reichefolonialamts, nie Afrion, auf Grund amtlicher, auf Unwegen eingetroffener Togy bemächt gramme des Gouverneurs Chermaier und einlichen Geg Anzahl Privatberichte die Tapferkeit des deutschen Wid behaupteten tandes und feine guten Aussichten beweist. Wohl hab In ber fich Englander und Frangofen außer Togos auch der Ruftichritt an igone in Ramerun bemächtigt, wo fie in einer Stärfe intotterba 15 000 Mann mit vielen Geschügen, Maschinengewehren in Rieumport mehr als 30 Jahrzeugen in der Nebermacht auftraten. M beftigen Sim Inneren des Landes ist die deutsche Berwaltung in volscht im Ge Tätigkeit und stützt sich dabet auf eine fast ausnahmspfes sind die treue eingeborene Bedölterung. Unsere fan gen Truppen haben sich den Feinden an Ausbisdung, Schie a et, 18. fertigseit und Mut weit überlegen gezeigt, und viele Techt seit vier sende der Bulu, Jaunde und Bamumseute meldeten sich zugediet. Bei Kriegedienst. Ginen dunklen Punkt im Bilde des Boie schweizer baltens der Fingehorenen gellen eigentlich zur die Aus haltens der Eingeborenen ftellen eigentlich nur die Dui Bermun la dar, die berraterischerweise die Englander mit ihn großeren 6 Kanus in die Krids von Duala und Umgebung gefte haben. Hier ift auch die barbartiche Kriegführung unfer ien, 18. Seinde in besonders abstofender Form gutage getreten. Deichfel ten ben sich Englander und Frangosen damit als Angehört, Zaflie ben sich Englander und Franzosen damit als Angehöre Battie ber weißen Raffe geschandet, so befleden sie ben Ramisches Feue von Rulturvölfern durch die robe Art, mit der die Fo Schubenlin führung ber burgerlichen Ariegsgefangenen beiberlei bem Tein idiedite eripiqte. lich in ein

Deutiche Miffionare in Bubien.

feine b Die Leitung der ichleswig-holfteinischen Miffton in Benferem wir derindien hat die nachricht erhalten, daß die Englandleuer in III die Missionare ohne Unterschied des Alters, mnänliche uing, hierbei weibliche, se sig en ommen haben und in Konzentrationer früheren lagern gufammenhalten. Bisber tonnten fich die Miffione ond on, frei auf ihren Stationen bewegen, fie ftanden nur um Betereburg ftrenger Bewachung und durften ihr Miffionsgebiet nu gegen D verlaffen. Die Miffionare im wehrpflichtigen Alter in Ahmednagar bei Bomban, die altern über 45 3ab benerafftab die Frauen und Rinder in Ballaran bei Madras und openhag gebracht. Die Miffionsleitung betonte, baft ber Aufonthareg melben, in den Baraden im beißen Indien nicht angenehm Glechten Be Die Briten follen ben Frauen Die Unterbringung in etwie bon Bo fichleren Wegend mabrend ber beigeften Beit versproch ien, 18.

Kriegsereigniffe.

Der Cagesbericht der oberften heeresleitung faffen.

Großes Sauptquartier, 18. 3an. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplat: In der Gegeber die Rar Rieuwport nur. Artilleriefamps. Feindliche Angriffan halt sei bewegungen sind in den letten Tagen nicht mehr wahrgemote der türk men worden. An der Rufte wurden an mehreren Stelle belaufen, Minen angeschwemmt. Bei La Boiffelle nördlich fich gfinstige bert warfen unfere Truppen im Bajonettangriff Frango die fich im Rirchhof und im Gehoft fubweftlich babon feftgefe erlin, 1

An den Alfern der Drina.

5. Fortfegung.

"Rein, mit einem Bah! tommt man über biefes Defterreich nicht hinweg, Herr Graf — auch wenn man mit ihm verblindet ist!" sagte der Brite mit seiner Fronie. "Glauben Gie mir, diefer alte Kaiferftaat ift mächtiger als wir alle glauben. Und wenn fich Deutschland noch an feine Geite ftellt, wenn es ihm den Ruden bedt dann hat Defterreich fünfmal fo viel Soldaten gegen Gerbien und Bosnien übrig als es braucht. Auf ein zweites 78 wird fich der öfterreichische Generalstab nicht wieder einlaffen!"

"Sie sehen ja, Egzelleng", rief der russische Gesandte, "wie der samose österreichtiche Generalstab rustet. Er sitt ruhig in seinen Bureaus in Wen und zerbricht sich den Ropf über die neuen Monturen. Gerbien, Bosnien, Mon-tenegro - find ihm momentan bochft egal! Richt ein Mann mehr, nicht ein Gefchut mehr ift bis jest himuntergeschicht morben!"

Bozu auch?" entgegnete der Engländer. "Es spricht mur für bie Rlugheit Sogendorffs, bag er nicht einen Dioment friiher den Finger riihrt, als es unbedingt nots wendig ift. Wozu die ungeheuren Kosten auswenden, wenn Serbien noch nicht reif jum Ariege ift? Desterreich ift es und tann jede Minute losschlagen!"

Im Frühling ift Gerbien bereit!" rief Spavattovich. "Im Winter tann man im Karft feinen Krieg führen, auch feine Gueriffa!" mischte fich Desfosses bier ein, ein hubider und eleganter Mann, ber Franfreich am Sofe "Man braucht ja daber bie An-Ronig Beters bertrat.

gelegenheit nicht zu überfturzen."
"Ich hoffe", ließ sich nun Marolanowitsch, Gerbiens Minister bee Auswärtigen, vernehmen, "daß wir bas Abenteuer eines Rrieges mit Defterreich werben bermeiben fonnen. Benn une nur die Mächte nicht im Stich laffen, fo wird und muß es nachgeben. Raifer Frang Josef ift fein junger Mann, ihm wurde ein Rrieg wenig Freude bereiten."

Defterreich muß gedemütigt werden, fo tief wie moglich!" fagte Cemifoto. "Unfer Minifter fennt beute fein anderes Biel. Er will Aehrenthal in die Anie zwingen."

"3d fann ihm bas nicht verbenten", ladjeite Bladhead, "denn Aehrental hat ihn in Buchlau nicht schlecht zum Narren gehabt. Run, meine Regierung ist bereit, Ruflands Befrebungen zu unterftugen - aber wir muffen

die Garantie dafür haben, daß wir - meine herren, ich fage es gang offen — unfer Geld nicht gang umfonst bergeben. Wir muffen Deutschland und Desterreich auseinanderreihen. Wenn Deutschland, bas ig bis jent nicht einen Schritt bom Bandnis abweicht, bor die Alternative geftellt wird, für Defterreichs Baltanpolitif das Schwert gu gieben ober auf die fostspielige Freundschaft zu verzichten - lch weiß nicht, was es wählt!"

Meine Regierung ist ebenfalls in dieser Richtung tätig" fagte Graf Spettini. "Wir arbeiten darauf bin, daß Deutschland fid für Defterreich nicht gut febr exponiert. Unfere eigene Bundesgenoffenichaft icheibet bier gang aus ber Gache. Gur unfere Intereffen in Albanien fann es nicht gleichgultig fein, wenn Defterreich Sieger bleibt. 3ch fann nur noch einmal versichern, daß Italien voll und gang Gerbien

Im felben Moment flopfre es an die Ture. Die Grafin öffnete felbft und ließ zwei herren eintreten, die von den Anwesenden aufe lebhafteste begrüßt wurden.

Der eine bon ihnen, der Ericheinung nach der inbifche Englander, war Mr. Barten, der Brafident des Londoner Balfantomitees, der auf feiner Reise nach Konstantinopel in Belgrad Station gemacht hatte, um hier mit ben leitenben Berfonlichkeiten Fühlung zu nehmen, ehe er fich auf den Weg machte, um die Türken gegen Desterreich aufzuheten.

Der andere ber beiden Manner war Gurft Beftor Rab, ein fleiner, bagerer Mann, Ende der Biergig, abschredend haglich durch die Bodennarben, die fein fpiges Geficht entstellten, aber von einer Gewandtheit des Umganges, die feine Erscheinung bald bergeffen lieg.

Er füßte ber iconen Birtin galant die Sand, wechfelte mit jedem ber Unwesenden ein freundliches Bort und bilbete bald ben Mittelpuntt ber Gefellichaft.

"Berr Barten und ich", berichtete er, "waren alfo beim türfifchen Gefandten. 3ch muß fagen, Eddbin Juffuf Beb ift ein etwas verfetteter, altlicher herr, aber ichlieglich weigerte er sich nicht, herr Barten wird heute noch mit dem Drienterpreggug abreifen,"

"Saben Gie mit dem Konig und dem Kronpringen geibrochen, herr Barten?" fragte Bajdic.

"3a, mit beiden. Und beide waren fehr liebenswürdig und voll des Lobes für Englands König und Bolf. König Beter icheint mir ein wenig ju vorsichtig gu fein. Dafür ift ber Kronpring bon einem bergerquidenben Ungeftum. Doch was meine Reise nach Konstantinopel anbetrifft, fo hoffe ich, ben Defterreichern am Bosporus verdammt icharf einzubeigen. In einen offenen Rrieg werden fich die Turfen, was ich wenigstens ben Worten ihres hiefigen sandten entinommen habe, nicht einsassen, schon mit Roen Englän sicht auf Bulgarien, gegen das sie jeden Moment ben ber Kom siehr müssen Aber ich verde in seben — " fein muffen. Aber ich werbe ja feben -

Geftatten Gie mir einen Borichlag, herr Barten", f Fürft Rab. "Bie ware es mit einem Bobtott ber d reichijchen Baren? Diefer Schlag wurde Defterreich fower erlin, 1 treffen als eine verlorene Schlacht. Man milite fich bilorfe den P ter die sanatische Geistlickseit steden, die das niedere Be Richt nur hinter sich hat. — Ich meine, das wäre nur so eine Wier Kurs e

"Moer eine ausgeszichnete!" jagte Mr. Barten, inder Kaise er seine langen, schmalen Finger knaden ließ. "Ich kent Binon das türkische Bolt. Keines auf der weiten Welt ist leb Boir gehör ter ju fanatifieren!"

"Brillant!" rief Graf Spettini ganz begeistert. "3300 gefan werbe sofort berichten, damit die Produzentenkreise vordus angeton reitet werben."

Man fehrte bann gur Beratung über ben gu infgeniere tand aus den Aufftand in Bosnien gurud. Auch hier gab Gil uten für t Ray den Ausschlag.

"Der Aufstand muß erfolgen", sagte er, "die Desterreichach langere muffen auch bier zwischen zwei Feuer genommen werd aris, 18. Soweit ich von Sektionschef Spavaitobich informiert & Binterf ist die Sache so ziemlich vordereitet. Es nuß nur nutt der Bru jemand hin, der gewissermaßen die leste Feile anlegt. Beweis ihr mand, der es versteht, die Begeisterung nicht nur aus geliesert. schüren, sondern auch den Winter über in Brand zu halte otterd a 3ch für meine Person wüßte niemand geeigneteren ban hat die als unsere verehrte Freundin, Grafin Grefow." nen englisch Dessosses, neben dem die icone Frau gufällig ftat Der Kon

beugte fich tief auf ihre Sand herab und fußte fie entwer ben a fiastifd.

"Benn Fürst Ray nie wahr gesprochen", rief er gtodholm lant, "so bat er es jest getan. Ich glaube, Frau Gräfetreisen ein Gie bringen die Bosnier auch dagu, fich gegen den Templiebenen au erheben!"

Alle Anwesenden stimmten gu, und eine Beit lang wien guten nichts gu hören als ein Bettkampf dieser ernften Mannotterbar

die hier über den Frieden Europas zu Gericht sasen, wer sein zu der Zauberin die schweicheschaftesten Worte saste.

"Ich nehme den Auftrag mit Freuden an!" rief sen werde.
Gräfin schließlich. "Aber wie komme ich nach Sarejend m., 18. IMich kennt die gesamte, österreichische Polizei als Stade Gede te seindin. Wich werden sie autwillig nach Bosnien hine berrichtet Iaffen."

(Fortfeigung folgt.)

rbifche Reg militärjatti etersbu

ungen fast

berrichen

Bom

230 m

Ricumport

urs für De ft bie offene rboit die F

aris, 18. tquartiert

brach in d

idirediide

er in assen alten werbe Rugien, beraus und machten brei Offigiere und 100 in gu Gefangenen. 3m Argonnenwalde wuremge nin zu Gefangenen. In er obert, die französischen une nechtere französische Gräben er obert, die französischen

ningen faft aufgerieben.

unb

bahnal

nb @

riprod

daß Ein Angriff ber Frangofen auf unfere Stellungen nord. Bone ich Bont à Mouffon führte bei einer Sobe zwei führe emeter fudlich Bilfen bis in unfere Stellung; ber in die dauert noch an. In den Bogefen und im Oberfet. Re herrichen ftartes Schneerreiben und Rebel, die die
"Die destärigfeit behindern.

ind a eftlicher Kriegsschauplat: In Ostpreußen ist ng ni Lage unverändert. In Nordpolen versuchen die Lic-Back, über den Wfra-Abschnitt bei Radzanow von, wenigen, wurden aber zurückgewiesen. In Polen westeren Weichsel hat sich nichts wesentliches ereignet.

Oberfte Beeresleitung.

Bom weftlichen Rriegefchauplay.

genflog aris, 18. 3an. Der lette frangofifde Tagesbericht Bib behaupteren. 3m Raume von Soiffons ift nichts gu hl haben. In der Gegend von Berthes-Beausejopour halt unser r Kufplichritt an tros der heftigfeit des Sturmes, arte unotterbam, 18. Jan. An der gangen Rordseefufte

nen n Rieuwport bis Zeebrügge ist trog hoben Seeganges n. Al beftigen Schneetreibens ein schweres Artislerie-in vollecht im Gange. Einzelheiten über den Verlauf des nahm pfes sind disher noch nicht eingetroffen.

re fan Die Rampfe im Obereljag. 1, Schiedel, 18. Jan. (B.B.J.) Wie die Blätter melden, ele Techt seit bier Tagen wieder völlige Ruhe im Bo-sich apediet. Bei den legten Rämpfen sollen die Franzosen, voes Boie schweizerischen Blätter melden, über 20 000 Tote e Due Bermundete gehabt haben, ohne daß fie damit tit ibn größeren Gelandegewinn erzielt hatten.

gefüt Bom öftlichen Ariegsschauplan.

j unserzien, 18. Jan. Amelich wird verlautbart: Rördlich ten. Weichsel seine wesentliche Ereignisse. Auf den Höhen igehört Zakliczhn zwang unsere Arzillerie durch konn Ramisches Feuer die Aussen zum Verlassen einiger vordie Fa Schützenlinien. Die rückgängige Bewegung übertrug riei bei dem Fejnde auch auf andere Teile der Front, sodaß lich in einer Ausdehnung von sechs Kilometern der

er feine borberen Stellungen raumte und in Benferem wirfungebollften Artillerie- und Dafdinengs fan bleuer in Unordnung auf die nachften Sobenlinien guliche utng, hierbei gabfreiche Gewehre und viel Munition, tratioer früheren Stellung gurudlaffend.

tissioned on don, 18. Jan. Der "Daily Telegraph" meldet ur um Betersburg: Die Ruffen beginnen wichtige Opera-tet nin gegen Oftpreußen, wo drei ruffische Heere auf liter sp Front von 150 Kilometern vorrücken. Das beweise, daß le Jahdeneralstab über das Schickfal Warschaus beruhigt sei. s unit obenhagen, 18. 3an. Bie die Blatter aus Be-ufenthurg melben, find die deutichen Stellungen trot nehm leilechten Betters bis dicht bor den Bereich der Festungs-

in einge bon Warfchau borgerudt. Bom ferbijden Ariegojdauplas.

Bien, 18, 3an, Der "Rifcher Romofti" melbet, daß abifche Regierung die Bivilbevolferung von Belgrad militartattifden Grunden aufgefordert bat, Belgrad

Die Rampfe im Drient.

(Lich.) Gegober die Kampje im gankajus: Die Echlacht bei Kara-Angriffe n halt feit bem 10. Januar ununterbrochen an. Die hrgenote ber türkischen Truppen dürste sich jeht auf 150 000 Stelln belaufen. Die Türken kämpsen sehr mutig und unter blich fich gunftigen Bedingungen.

Bom tolonialen Striegofchauplag.

feftgelderlin, 18. 3an. Gine amtliche Melbung des Gougen gift de offene und unverteidigte Stadt Swafopmund den it Richt Engländern beschoffen worden, nachdem schon it ber der Kommandant des in der Wassische Treuzers "Kinsauns Castle", Kapitän Crampton, na", surfalle Beschestung angedroht hatte.

Bermijdte Ariegenachrichten.

fcwer erlin, 18. 3an. Mit braufenbem Bubel begrugte fich blorfe den Barifurs für die 5-prozentige Kriegsan-ere Be Richt nur für die Börfe, für das ganze deutsche Bolf eine Sefer Kurs ein überaus freudiges Ereignis.

aris, 18. 3an. Rach frangofischen Berichten befand n, inder Raifer mahrend ber Schlacht von Soissons im ift lei Boig gehort und wo feit Sepetmeber Muds Generalinquartiert ist. Im Gefangenenlager bei Langenfalza et. "3300 gefangene Frangosen aus ber Schlacht bei se bordne angefommen.

jeni, 18. Jan. 3m Brefter Arfenal brach geftern genierer and aus, burch ben, wie es heißt, famtliche Blane ab Ffauten für lieber-Dreadnoughts vernichtet wurden. Das

brach in den Räumen für Sydraulik aus und wurde

derreignad längerer Zeit gelöscht.
werds aris, 18. Jan. Das Mobiliar des Oberstleutnants
iert hWinterfeld ist beschlagnahmt worden. Mit dienur nuft der Brutalität hat die "Grande Ration" wiederum egt. Beweis ihrer Tiefständigkeit und ihres ohnmächtigen r auf geliefert.

r aufe getiefett, u halts otterdam, 18. Jan. Nach einer Mesdung aus en dam hat die englische Regierung die Abhaltung des all-nen englischen Bergarbeiterkongresses ber-ig star Der Kongreß sollte in Yorkshire zusammentreten, ie entwer den allgemeinen Bergarbeiterstreik Beschluß zu

f er grodbolm, 18. 3an. Die Runde, baft in beutichen Graftreifen eine Gpende von 200 000 Mart fur die n Tembliebenen ber im Bottnifden Meerbufen umgefomfcwedifchen Secleute gesammelt wurde, bat in Schwe-

lang winen guten Einbrud gemacht. Mannotterbam, 18. 3an. Die "Times" melbet, in Begen, mig feien zuberläffige Rachrichten eingetroffen, wonach anien fich innerhalb weniger Wochen am Rriege

rief gen werbe. arejen om, 18. 3an. Der Babit ordnete burch Grlaf be- Staat Gebete für ben Frieden an, die an bestimmten n bind berrichtet werden follen. Auferdem follen am 7. er in affen Kirchen Europas besondere Gottesbienste alten merben.

Cokales und Provinzielles.

Dillenburg, 19. Januar.

(Telegramme ins Feld.) Bom 20. Januar, ab wird ber Brivat-Telegrammverfehr zwischen bem Feld, heer und der heimat eingeführt. Der Telegrammberfehr wird zunächst nur versucheweise für dringende Telegramme zugelaffen. Um die Telegramme zu sichten und die minder wichtigen auszuscheiden, wird bei jedem stellvertretenden Generalkommando eine Prüfungsstelle eingerichtet. Damit bem Offigier ber Brufungeftelle die Brufung ber Dringlichteit ermöglicht wird, find die Telegramme für ben Rorpebegirf ufm. ber guftandigen Brufungeftelle perfonlich ober brieflich unter Beifügung ber Gebuhr gu übermitteln. Die Brüfungsstelle für bas 18. Armeeforps befindet sich in Frankfurt im Telegraphenamt auf ber Beil, 1. Stod. Telegramme über das Befinden von Schwerverwundeten haben vor allen anderen Borrang. Zugelaffen ift nur offene beutsche Sprache. Die Wortgebuhr beträgt 5 Big., wobei die Adresse für gehn Taxworte gejählt wird. Rein Telegramm darf außer der Moreffe mehr als zwanzig Worte enthalten.

(Dant der Dft preugen.) Der Bandrat des Rreis jes Orteleburg ichreibt uns: Den Empfang ber Liebesgaben im Betrage bon 150 Dart beftatige ich hiermit und barf namens bes Rreifes Ortesleburg für die Linderung der hier bestehenden großen Rot meinen berglichften Dant ausibrechen. Aus bem Schreiben geht berbor, daß Oftpreußen immer noch weiterer Liebesgaben bedarf, damit die außerfte

Rot ber Einwohner gelindert werben fann.

(Froft in Musficht.) Runmehr fcheint fich endlich ein völliger Umschwung in der Betterlage vorzubereiten und ber Winter jur Berrichaft zu gelangen. Da im Rordoften bereits febr tiefe Temperaturen vorhanden find und wohl anzunehmen ift, daß bas hochbrudgebiet fich oftwarts entwidelt, fo burfte es für gang Mitteleuropa eine Ralteperiode jur Folge haben. Das Froftwetter wird feine tiefften Temperaturen in Westeuropa guerft erreichen und oftwarte fiber Mitteleuropa hinweg fortidreiten.

(Erjagmittel für Betroleum.) Der Dinifter für Sandel und Gewerbe macht wiederholt barauf aus mertfam, daß ale Erfanmittel für Betroleum, neben Rergenbeleuchtung und Spiritus, eleftrifche Beleuchtung, Stein-Toblengas-Beleuchtung, Luftgasbeleuchtung und Acethlenbeleuchtung in Frage tommen. Dem Anschluß an elet. trifde Bentralen burfte auch unter ben gegenwärtigen Berhältniffen nichts entgegenstehen. Inftallationsmaterial ift genügend borhanden.

(Boftanweifungen an Rriegegefangene.) Bei Bostanweisungen an deutsche Kriegegefangene im Ausland ift es für Abfender und Empfänger von größter Wichtigfeit, daß die Angabe ber Abreffe bes Empfangers auf ber Rudfeite bes Abichnitts ber Boftanweifung fo beutlich wie möglich und in lateinifden Budftaben geichieht, Denn diese Angaben dienen ben Boftbeamten in Bern, Saag und Malmo ale Unterlage gur Ausfertigung einer neuen, an den Empfänger gerichteten Poftanweifung.

" Siegen, 18 3an. Die Untersuchung in ber Galichmungerangelegenheit, in beren Berlauf ber Schloffer Deier von Siegen und der Birt Bied von Riederdielfen bereite verhaftet wurden, scheint weitere Kreise gu gieben. Gine Sandelsfrau bon bier wurde ebenfalls festgenommen.

* Marienheide, 18. Jan. Richt weniger als fünfmal in einem Jahre brannte bem Landwirt Schneppe in Beppinghaufen feine Scheune nieber. Bor einigen Rachten fiel auch die neue Scheune ben Flammen gum Opfer. Beglar, 18 3an. (Ctr. Grift.) 3m Gefangenen-

lager ju Beglar find fieben Tophusfalle festgestellt worden, bon benen einer totlich verlaufen ift. Die erforberlichen Schutzmagnahmen find getroffen.

* Dies, 18. 3an. Die Labn führt wieder Dochwaffer und hat heute 434 Bentimeter erreicht. Es wird noch weiteres Steigen erwartet. Ebenso wird aus Limburg ftarfes Steigen bes Bahnbegels gemelbet.

* Liebenfcheid, 18. 3an. 3n dem fleinen Befterwaldbörfchen gelang es dem Lehrer des Ories 1270 Dit. in Bold gegen Babiergeld einzutauschen. Es scheint noch immer gerade in den fleinen Borfchen Gold gu lagern.

PC. St. Goarshaufen, 18. 3an. Gieben Gohne des Landwirts Andreas Gullring in Jachbach traten zu ben Sahnen ein. Bon ihnen ift ber brittaltefte Jatob Bull-

ring auf frangoftichem Boben gefallen.

Biesbaden, 18. 3an. Geit dem 20. Dezember wird die 18 3abre alte Elfa Doneder bermift. Das Madden ift 1,50 Meter groß, bon ichmaler, ichlanter Figur, hat buntelblondes haar und blaue Augen und trägt einen dunkelgrünen Mantel, weichen Filzhut und schwarze Schnür-

* Biesbaden, 18. 3an. Gin Schadenfeuer großeren Umfange gab es in einer Bar bes Saufes Taunusftrage 27. Mis die Feuerwache ericbien, ftanden die Mobel in hellen Flammen. Der angerichtete Schaden ist ziemlich erheblich.

" Unterliederbach, 18. 3an. Aus dem fahrenben Buge fprang eine Frau, als mabrend ber Fahrt ein Beamter fie megen eines Diebftahle berhoren wollte. Raum hielt der Bug, als auch noch eine zweite Frau entwifchte. Die gestohlenen Sachen liegen fie im Buge gurud.

Brantfurt, 18. 3an. Der Main ift feit geftern aufs neue ftart geftiegen, ebenfo bie Rebenfluffe. Die Station Bertheim der Main-Beferbahn ift durch bas Soch-waffer bom Berfehr abgeschloffen.

FC. Bom Felbberg, 19. Jan. Die Tannushöhen zeigen seit gestern ein weißes Kleid. Auf dem Geldberg und Altfonig liegt der Schnee 15 Bentimeter hoch. In der vergangenen Racht ift abermals ftarter Schneefall ein-

FC. Schlig, 18. 3an. 3m naben Bernsbaufen murbe burch einen orfanartigen Sturm die neuerbaute Scheune mit Stallungen, bem Burgermeifter Rit gehörig, fo erfaßt, daß fie zusammenbrach. Der Schaden beziffert fich über

* Maing, 18. 3an. Die Sochwaffergefahr, die man icon beseitigt mannte, ift wieder naber gerudt. Rhein und Main fteigen wieder langfam. Bom Obermain wird ftartes Steigen gemelbet.

Vermischtes.

Rordenstjoelds Beimtebr. In Kristiania traf der bekannte schwedische Forschungsreisende Rordens ffjoelb nach vollendeter zweijahriger Expedition, die ihn in das Innere Bolivias führte, und bei der wertvolle wiffenichaftliche Refultate erzielt wurden, wieder ein. Der Forider hat wilde Indianerstämme entbedt, die Rannibalen find und noch auf dem Standpunkt des Steinalters fteten. Gleichzeitig fand er Heberlieferungen verschwundener Indianerstämme, die ein bobes Rulturnibeau eingenommen haben. Go berichtet Rorbenffjoeld bon Ruinenftabten, die in großen Terraffen von Sandftein er- | man ibm vorfpiegelt, bag es fonft gu fbat fame.

baut waren und Festungsanlagen besagen, von benen eine fo ftart war, daß fie eine Beschiegung mit Kanonen alterer Beiten hatte aushalten tonnen. Rorbenffjoelb murbe auf ber Expedition bon feiner jungen Frau begleitet. Einer feiner zwei anderen fcwedischen Begleiter ift von Indianern ermordet worden. Rordenstjoeld und feine Frau fehrten wohlbehalten und gefund wieder beim.

Der Morder Jaures. Die drei mit dem Gut-achten über ben Geifteszustand Raoul Billains, bes Morders Jaures, betrauten ärztlichen Cachberftandigen legten dem Parifer Gericht ihren Bericht bor. Sie fommen jum Schluß, daß Billain wegen Billensschwäche, geistiger Defekte und Gemütsfehler nur beschränkt verantwortlich fei. Rachftens follen die Aften der Boruntersuchung dem Brajt-

denten Boincaré borgelegt werden.

Die Deutschen in Rembort. Rabeju anderthalb Million Mart hat, wie die Rewhorfer Staatszeitung" melbet, der große Bohltätigfeits - Bafar jum Beften der deutschen, ofterreichischen und ungarischen Baisen gefallener Krieger eingebracht. Das Blatt bemerkt bagu: Wenn jemals Geld wirklich gesprochen hat, so in diesem Falle. Wenn man fich biefe Riefensumme betrachtet, wenn man bebenft, wie gewaltig viel Geld 338 000 Dollar find, und wenn man dagu noch in Betracht gieht, daß diefer Betrag in 16 Zagen aufgebracht worden und daß er nur einer bon mehreren Jonds für denfelben 3wed ift, fo hat man den Beweis dafür, wie groß ber Opfermut ber Deutschen, Defterreicher und Ungarn ift, ein Beweis, der so überzeugend wirft, daß man nicht mehr mit großen Lobesworten die Opferwilligteit jum Beften des Baterlandes ju preifen braucht.

Senfationeller Broges. Die Staatsanwaltschaft in Newyork hat eine genaue Untersuchung der Ursachen bes folgenichweren Unfalles auf ber Untergrundbahn eingeleitet und bat auf Beranlaffung der Ausfage bon fachleuten jest gegen die Direktoren der Company Anflage wegen fahrlaffiger Tötung erhoben. Die Direktoren find die befannten Millionare Banderbilt, August Bellmont und Theodor Schonte.

- Caillang und fein Ende. Bu Ehren Call-lang' jand in Buenos Mires ein Bantett ftatt, an bem ber frangofische Gefandte und der argentinische Finangminifter teilnahmen. Caillaug und feine Gemahlin, die fretgesprocene Morberin in Gefellichaftstollette, wurden bom Brafibenten ber Republif empfangen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 19. 3an. Bei bem Staatsfefretar bes Reichstolonialamis Dr. Golf ift ein Telegramm des Ratfers aus dem Großen Saubtquartier eingetroffen, in dem es beißt: 3hre Melbung bon dem iconen Gieg bei Zanga in Oftafrifa hat mich boch erfreut. 3ch fpreche 3hnen gu diefer Ruhmestat unferer Schuttruppe meinen berglichften Glüdwunich aus.

München, 19. 3an. Durch die baberifchen Feldhoftanftalten wurden in den letten funf Monaten auf rund 500 000 Boftanweisungen 22 429 425 DR. in Die heimat gefandt. In der gleichen Beit wurden in 9173 Gendungen 20 495 138 Mart bei der baherischen Feldpost aufgeliefert.

Berlin, 19. 3an. Sollandifche Blatter melben die Fortbauer ber Beichie gung bon Soiffons burd bie Deutfchen und das erfolgreiche Borruden der deutschen Artillerieftellung gegen die Stadt. Heber ben deutschen Gieg bei Soiffons finden fich Berichte aus Baris in hollandifchen Blattern, in benen es beißt: Die Frangofen wurden burch die Berftorung ber Brude bei Miffy bon ber hauptmacht abgeschnitten. Ihre Leichen bededten bas Ufer des Fluffes wie bon einer Riefenfichel niedergemaht. Die Lagarettmannfchaften ergablen, bag fich bie Umbulangen in der Dibe des Kampfes bom Schlachtfelde gurudziehen mußten, weil in bem bichten Bulberbampf die Abzeichen des Roten Kreuges nicht mehr zu erfennen waren.

London, 19. Jan. Der "Manchefter Guardian" fcreibt: Hus ber Schlacht bei Goiffons geht berbor, baf bie beutiche Kriegsmacht in Frankreich durch die Truppensendungen nach Rufland nicht wefentlich geschwächt worden ift. Ritchener hat in seiner Rebe richtig gesagt, daß die Deutschen dort offenbar genug Truppen gelaffen haben, um ihr Ter-rain zu behaupten. Das Blatt fährt fort, es sei unbekannt, wann die Berbandeten ihre Berftarfungen erhalten wurden. Darum icheine es für die Berbundeten zwedmäßig, fo vorsichtig als möglich zu operieren.

Braunichweig, 19. 3an. Wie die "Braunichweigtiche Landeszeitung" erfährt, waren am 1. Januar 1915 2 050 000 Beftar frangofifchen Gebietes bon den Deutichen bee # t; in 1 150 000 Bettar Diefes befegten Gebietes find deutsche Bivilberwaltungen eingerichtet.

Löwen, 19. 3an. Ernftliche Unruhen find in dem Rriegsgefangenenlager von Reerwinden ausgebrochen. Einige Turfos befamen Streit mit Englanbern. Alle die deutichen Wachmannichaften dazwischentraten, wandten fich jene gemeinschaftlich gegen fie.

Benf, 19. 3an. Der "berafd" meldet, die frangofifche Regierung habe bie Eingabe von 18 Deputierten abgelehnt, die berlangt hatten, daß in Frankreich die Beröffentlichung ber Berluftliften wie in anderen Bandern gefchebe.

London, 19. 3an. Der fogenannte Augenzeuge in bem englischen Saubtquartier widerspricht der bon englischer Seite verbreiteten Melbung von einem Erfolg der Briten bei La Baffee; er erffart, daß am 14. Januar fein Angriff erfolgt fei.

Ropenhagen, 19. 3an. Wie die "Berlinste Tibende" erfahrt, haben die Berbundeten eine &i fte berjenigen Schiffe beröffentlicht, die bon ihnen aufgebracht ober in ihren Saffen gurudgehalten werden. Die Lifte weift 128 Ramen auf, darunter befinden fich 94 deutiche, 8 norwegische, 6 österreichische, 5 amerkanische, 4 englische, 4 tilrtische, 2 italienische Schiffe, sowie je ein schwedisches, danisches, spanisches, griechisches und hollandisches Schiff.

Berlin, 19. 3an. Der "Matin" fandte einen Berichterftatter nach London, um ein Bild bon ber englischen Bolfelt immung ju erhalten. Der Berichterftatter findet die Art und ben Gifer für die Anwerbung ungenügenb. In einem Gefprach mit Offigieren tonnte er feststellen, bag das Bolf die Bedeutung des Beltfrieges für England

Berlin, 19. 3an. Das "Berliner Tageblatt" fcreibt: Der frühere Statthalter ber Reichslande, Fürft Bebel, ift am Sonnabend in Bien eingetroffen. Geftern bormittag ift der gurft in Schonbrunn bon Raifer Frang Jofeph in einer Brivataudiens empfangen worden, die 3/4 Stunden bauerte.

Bufareft, 19. 3an. Der Dreiverband ftreut bier neuerbings bas Gerücht aus, daß Ungarn einen Geparatfrie-ben mit Rufland ichließen wolle. Der burchfichtige Bred dabei ift der, Rumanien gum Eingreifen gu drangen, indem

Wien, 19. 3an. Der Raifer hat dem General der 3nfanterie, Erzherzog Joseph Ferdinand, das Groß-freuz des Beopoldordens mit der Kriegsbeforation in Anerbennung herborragender Betätigung als Armeeführer und dem Feldgengmeifter, Ergbergog Beopold Selvator, Beneral-Artillerieinspettor, bas Militarverdienstfreug britter Maife mit ber Kriegsbeforation in Anerfennung berborragender Berbienfte bor bem geinde berlieben.

Petersburg, 19. Jan. Der militärische Mitarbeiter ber "Nowoje Bremja" schreibt: Die bekannt gewordenen Truppenberschiebungen hinter ber beutschen Front beweisen alles andere als einen Rückzug des Feindes. Wir muffen bielmehr eine neue Golacht auf ber gangen Binte erwarten, und vielleicht in einem gang unerwarteten Moment.

Budaben, 19. 3an. Rad einer Melbung des "Befter Blobd" werden die Berlufte der Ruffen gegenüber der ofterreichtich-beutichen Front zwischen Gorlice und Inowlods writ 40 000 bis 50 000 Toten angegeben.

Bafel, 19. 3an. Rach einer Meibung ber "Bafeler Radprichten" aus Beteroburg gilt die Stellung des Finang. minifters als erichüttert. Die oppositionelle Breife greift ibn an, indem fie ibn ale eine Sigur des Grafen Bitte bezeichnet.

Abeggano, 19. 3an. Der Ronig befuchte geftern Geurcola und mehrere andere von dem Erbbeben beimgefuchte Orte. Er murbe überall bon der Bevölferung mit lebhaften Rundgebungen ber Dantbarteit empfangen. Rach der Besichtigung fehrte der Konig nach Avezzano zurud und trat bon bier aus mit bem Miniftern die Rudfahrt an.

Ronftantinopel, 19. 3an. Das Sauptquartier teift mit: Unfere tautafifden Truppen verteidigen harmadig ihre Stellungen gegen bie Ruffen, die mit überlegenen Rraften angreifen. Ein feindlicher Berfuch, den Glügel eines unferer Rorps gu umfaffen, ift gefcheitert. Rach einem Gefecht amifchen unferer und ruffifder Ravallerie westlich Chot flob ber Feind unter Burudlaffung von Toten und Bermunderen.

Mabrid, 19. 3an. Aus Tetuan wird amtlich gemelbet: Babrend ber Operationen gur Bejegung bon Bentas. man griff ber Feind die fpanischen Truppen heftig an. Die Spanier hatten 10 Tote und 50 Bermundete, jumeift eingeborene Solbaten. Der Zeind hatte bedeutende Berfufte.

London, 19. 3an. Reuter melbet: In Bloemfontein find Radrichten eingegangen, bag neue ftarte Burenabteifungen bei Majefing und in Beft-Griqualand feftgeftellt find und fich Pretoria nabern.

Baris, 19. 3an. Dem "Temps" wird aus Rio de Janeiro berichtet: Der parlamentarische Ausschuft, der gur Schlichtung bes Streites zwischen Rilo Becanha und Beutnant Sobre gebilbet wurde, bie beibe rechtmäßig ju Brafibenten bes Staates Rio gewählt gu fein behaupten, wird wahrscheinsich die Intervention des Bundes durch den Rongreß anrufen laffen.

Mexito, 19. Jan. General Roque Gonzalez Garza ift bon bem Ronbent jum provisorifden Brafibenten bon Mexiko gewählt worden. Er foll diefes Amt bis zur Babl bes neuen Brafibenten vermalten,

Literarisches.

Ein Steuerhandbuch. "Die neue Steuer-Erffa. rung und Beranlagung 1915 unter ber Einwirfung bes Krieges", eine Broichure, herausgegeben von Steuerfachberftanbigen und gu begieben burch bie Bereinigte Steuertreuband- und Reviftons-Gefellichaft m. b. S. in Roln. Breis 50 Bfennig. Die Brofcure, berfeben mit vielen praftifchen Beispielen fur Die Berechnung des Rapital, Grund-, Bebaube-, Gewerbe- ufm. Einfommens, bringt Auftlarung über alle Schwierigkeiten und gewährleistet eine richtige Steuer-Ginichagung, Die allen burch bie Rriegelage berbeigeführten beranberten Ginfommens- und Bermogens-Berhältnissen Rechnung trägt.

Sinbenburg. Die erften Bortrataufnahmen Sindenburgs als Generalfeldmaricall und feines Generalftabschefs Qubendorff find in biefen Tagen im Sauptquartier bes Oftens jum Beften bes Deutschen Bereins fur Santtatehunde bom Meifterphotographen Bericheid geichaffen worben. Im Auftrage des Bereins gibt ber befannte Berlag Gerbard Stalling in Dibenburg i. Gr. bie prachtboll gelungenen Blätter bemnachft in verschiedenen Ausfilhrungen heraus.

Fahrplan. Quentin-Mahlau's grauer Taichenfahr, plan für Januar 1915 ift foeben im Berloge von Mahlan und Baldichmidt, Frankfurt, Gr. Gallusftr. 3, in ber befannten reichhaltigen und gediegenen Ausstattung zum Preise von 30 Pfg. erfchi

greimillige por!

Breihundert warten auf Achterbed, Dreihundert trop'ge Gefellen, Schauen mit Ingrimm über bas bed Rach Gubweit, wo aus ficherem Berfted Großbritanniens Kläffer bellen. Stillgestanden! Der Kapitan! Schnurgerade die Reihen sieh'n, Regungslos. Er sieht sie an: Jungens, ich brauche hundert Mann! Fahren bis unter bas feinbliche Fort. Rein Befehl! Freiwillige bor! Bie ein Blig burch bie Bolten bricht, Budt es in jebem jungen Geficht, Drobnt ein Schritt, ein einziger nur: Husgerichtet wie eine Schnur, Dreibunbert Mann auf Achterbed fteb'n! Leuchten bie Augen bem Rapitan: Jungens, bedenft! Berhaltenes Beben Erregt bie Stimme. Es gilt Euer Leben! Wer fich melbet, fehrt nicht gurud. Straff reden fich die jungen Glieber, Stodt das Herz einen Augenblich: Es geht in den Tod! Ich frage wieder! Reiner blidt feinen Rebenmann an, Ein Schritt bormaris. Dreihandert Mann Stelfn ausgerichtet wie eine Band! Dreht fich gur Geite ber Rabitan; 3ft ihm erwas ins Huge gebrungen Mitten auf Gee? Ich banke euch Jungens! Auf bem Ded breihundert Matrojen Bit geballter und bebenber Sand lim bas große Borrecht lofen: A. H. Bu fterben für bas Baterland.

Geffentlicher Wetterdienst.

Boraussichtliche Witterung für Mittwoch, 20. Januar: Bunadft meift beiter und troden, Rachtfroft, fpater gunehmenbe Bewölfung.

Berunmortlicher Edriftletter: Deinrid Maller.

Aufruf au die beutiden hausfrauen.

3n der Beit bom 18. bis 24. Januar 1915 foll, unfer warmfter Billigung Ihrer Majeftat ber Raiferin, in gang Deutschland eine Reichswollwoche ftattfinden.

Der Bred biefer Reichtwollwoche besteht barin, filr unfere im Gelbe ftebenben Truppen die in ben beutiden Samilien noch borhandenen Aberfluffigen warmen Sachen und getragenen Rleibungeftude (herren- und Frauenfleibung, auch Unterfleibung) ju fammeln. Es follen nicht nur wollene, fondern auch baumwollene Sachen fowie Tuche eingesammelt werben, um daraus namentlich liebergiehweften, Unterjaden, Beinfleiber, bor allem aber Deden angujertigen.

Gerabe an Deden besteht für bie Truppen ein außerorbentlicher Bedarf, da fie den Aufenthalt in den Schutengraben fehr erleichtern und erträglich machen. Mit großem Erfolg find bereits von fachverständiger Seite aus alten Rleibern aller Urt Deden in ber Große bon 1,50:2 Meter hergestellt worben, die einen herborragenden Erfat für fabrifmäßig erzeugte wollene Deden bilben und beren Berftellungetoften nur ein Biertel einer fabrifmäßig bergeftellten wollenen Dede betragen.

Bu biefer Aufgabe beburjen die unterzeichneten Stellen ber tätigen Mitarbeit aller beuticher Frauen.

Die Organisation dieses Sammelwerfes wird sich in den Gauen des Baterlandes verschiedenartig gestalten — je nach ben Gigentfimfichteiten und ben besonderen Bebensberhaltniffen ihrer Bewohner.

Aber Euch Allen wird rechtzeitig die Mitteilung über bie Einzelheiten jugeben. Bunachft richtet Euch ichon barauf ein, in Guren Schränken nachzuseben, was Ihr entbehren tonnt, um es benen gu widmen, die mit ihrer Bruft und ihrem Blut und Alle beschühen. Gebt, soviel 3hr irgendwie entbebren tonnt!

Rur biejenigen Familien, in benen anftedenbe Rrantbeiten berrichen, bitten wir, fich im Intereffe ber Allgemeinbeit an bem Liebeswert auf biefe Beife nicht zu beteiligen.

Alfo nochmals, deutsche Sausfrauen, frifch and Wert! Sammelt aus Schränken und Truben, was 3hr an Entbehrlichem findet!

Schnürt es zu Bundeln, padt es in Gade und haltet es zur Abholung bereit, wenn alle unfere helfer in ber Reichswollwoche vom 18. bis 24. Januar 1915 an Gure Taren flopfen!

Berlin, ben 1. Januar 1915. Kriegsausschuß für warme Unterfleidung E. B. Gurft gu Galm-Borftmar.

Hammelt und spendet für nufere Schulter an Schulter mit ber türhifden Streitmacht ftehenden Bruder!

Weitab von ben Grenzen bes Baterlandes fteht eine beträchtliche Angahl beutscher Rampfer, um gemeinsam mit unferen osmanifchen Baffenbrüdern auf den entfernten Schlachtfelbern für das Riederringen der gemeinfamen Feinde gu ftreiten, ju barben, und, wenn es fein muß, ju fallen. Auch diefer todesmutigen Landeleute wollen wir gebenfen; auch ihnen bas mitfühlende berg und bie fpendende Sand nicht vorenthalten; auch fie alle follen Anteil haben an ben Beichen ber Biebe, bie wir alltäglich in großen Mengen an unfere Braben zu Lande und zu Baffer hinausgeben laffen. Auch der Bund für freiwilligen Baterlandedienst hat die Buführung von Liebesgaben nach der Türkei in die Sand genommen und wender fich nun an Deutschlands Bolf in Stadt und Band mit ber Bitte, mitzuhelfen, auf baß fein erreichbarer Teil unserer weitab von der heimat ringenden Sohne und Brüder unbedacht bleibe.

Sendet uns Eure Gaben und wir werben für beren gewissenhafte Zuführung forgen. Herzlich gerne werden wir unfere vermittelnbe Tatigfeit auch für bie ben türftichen Baffenbrüdern und dem Roten Salbmond zugedachten Spenben eintreten laffen, beren Rampfesziel auch bas unfrige bleibt, und die zu erfreuen ein Gebot unferer Danfeefculb gegenüber einem une in fcmeren Tagen gur Geite ftebenben Freunde ift. Unter der großen Jahl der an Euch, Brilder und Schwefter, herantretenben Bitten fiberfeht bie bon une ausgesprochene nicht! Der Berlag ber "Zeitung für bas Dilltal" nimmt Gpenden mit Dant entgegen. Berlin 28. 9. Bondamer Blan, Bellebueftr. 21/22.

Der Bund für freiwilligen Daterlandsdienft. Postscheffonto: Berlin 20 879.

Wilhelm Mionk, Halger, Färberei und chem. Waschanstalt

für Derren. und Damen-Barberoben, Uniformen, Mobelftoffe, Bortibren, Etidereien, Teppiche. Montage gum farben Bebrachtes, tann Samstage abgeholt werden. Stitges jum Retuigen in 1 bis 2 Tagen.

Sardinen-Walderei werden durch Spannung und Appretur wie Reu bergeftellt. Gine vorzügliche Einrichtung fest mich in den Stand, alle Auberage ichnell und beftens quegnführen.

Gg. Wiersdörfer, Heilgehülfe, Dillenburg, Hauptstr. 73,

Sanitätsgeschäft.

Alle Arten Bruchbänder, Geradekatter, Krankenpflege-, s. Wöckne-riesen-Artikel, Verbandstoffe und alle anderen in mein Fach einschlagenden Artikel. — Fachgemässe Sediesung. —

Schwache Angen werden nach bem Gebrauch bes Tyroler Engian-Brannt-Wrins febr geharft. Derfelbe tit zuale ch haarftaf. Kopfe u. antifeptisches Mund-waster. Anweisung graris. Glas B. 1.50 und 2,50. Ip Deftill v Englanwurzeln und elikten. (107

Bu beben bei Bachf.

Tüchtige Arbeiter

finden banerube Beicatti-Cementfabrit Banfa, Daiger.

merben eingeftellt bei Dod., Die - und Be onbau-geichait, Abt. Dillenburg.

Süttenwe ge sum baib.

Be dafteftelle bir Beit un.

Städtischer Frauen-Verein.

Mittwoch, ben 20. Januar, nachmittags 3 US. in ber Rleinfinderichnle bie

General-Persammlung

bes ftabtifden Frauenvereins fiat. In berfelben w Recher icaftsbericht bes Jahres 1914 verlesen und bi von 2 Bochandsoamen, die ftatutengemäß ausicheide

Alle Mitglieber find berglich und bringenb au biefe fammlung eingeladen vom Borftand bes Frouenvereit Grau Detan & choff, Borfite

Frau Blacrer Frembt. Frau Jag. Banmer. Frau Febere.

Reichswollwoche.

Sauptfammelftelle für Dillenburg, Baiger Sandgemeinden bes ehemaligen Amtes Dillenbi ber Gartenfaal bes potel Renhoff, Boftftrage.

Bweig-Berein vom Moten Are

Schickt Wärmeöfchen ins Feld einschl. 10 Kohlen Mk. 1.50 Reiche Auswahl in Taschenlampenerubr bon

E. Hinckel

Marktstr. 5

Marktstr. D

Wir fuchen

gum fofortigen Gintritt für banernde Beichäftigung gegen guten Lohn einige tüchtige

Walzer.

Theodor Wuppermann, Bejellicaft mit beichia tter Daftung, Schlebuich-Manfort, Bandeifenwalgweif.

Illufte Geschichte des & ieges

in Leferongen & 5 Big. ift bie Deft 18 einfal eflich erichtenen Die Abonnenten ericienen Die Abonnenten bitte ich abholen gu mollen. Badhandlung Weidenbad Dillenburg.

Gine bochtröchtige gute

Fatr- und Milchkah ftebt gu vertauten bet Gr. benrich. Donobach.

Hübsch möbl. Zimmer mir over bone Beufton permieten.

Raberes Befdaftsfielle

Bulle,

fraitig und icon gebant ber genan sum Bertauf bet Bertauf bet jen fodann Berm. Ohlenburgwerben, oh:

Datger, Daupint. Behufe ledig

Frishe Landbu per Bid. Wit. 1,2ndwirtichaft empfieblt

Rirchliche Rachribrechenber Dillenburg 3a

Mittwoch, den 20 Ja abends 81/4. Ubr Andacht in der Kick Lied 258 B 7. Derr Biarr & eg 00000000000000000

Für alle Bäckereien

Die vorgeschriebenen

Anshänge ber Befanntmachung über Roften ber Bertehr mit Brot

vom 28. Oftober bs. 3rs. find vorrätig in be Buchdruckerei E. Weidenbach, Dillenblen 4.21, 20

Für alle Beweife berglicher Teilnahme und bi gabireichen Rrangipenben bei bem Beimgang meiner unvergefilichen Gras, unfrer treuen Mutte fagen berglichen Dant

Ramilie Carl Schneiber. burg, ben

Daiger, ben 17. Januar 1915.

Nachruf.

Deute verungliidie toblich unfer lieber Sports

Herr Hermann Krumm.

Bir verlieren in ibm ein eifriges und tuchtige Brof. Dr. Mitglied u. werden fein Anbenten in Ghren balter

Der Borftand bes

Radf .- Ber. Banderluft Allendorf (Dillar Bett einen

e täglich me ber So spreis: t entgegen em die Beitn iger und fan 16

fungen ha Sämtlich & Defterre

Deutiche der beut Bund d Beranlai en ber bei ofeiten tit g um voll us Defterr Ungarifdic igabe abge Glefabr b in gegensei Berhältn durch die er ichtremm eren berbei est mod) be jeboch ben e Defterre

eibe, Kleie Ichen Land Huefuhr 13 Mon. alt Simme an die Bo rmächtigt einer Bef ft in Berl Erledigun maggonine

Extellung 1

gerroffen, C. Hasehmen mit in, ben 19. D

3m im Anich b. 30., thung, bent Der Rön

Die Berren Mitteilung 3hre 7.97, Dri ori 0.60, 6

57, Dirichb 28 Mr. rjuche Ste, innen 14 ci E. Be bei bem

r Seitenn wurg, den Der Roni ieberwahl um Bürge en ist vo

Der ! ieberwahl.

n Bürgeri m ift bon ng, den Der R

Dichta

Meicheicha Direttor

Finangme! Mohtung milje ent n grundle ldweiens 1 chen Reig finer Friel